

HORNBACH Holding AG & Co. KGaA  
Konzern

# 1. QUARTAL 2021/22

Quartalsmitteilung zum 31. Mai 2021

# HORNBACH HOLDING AG & CO. KGAA KONZERN

## Mitteilung zum 1. Quartal 2021/22 (1. März – 31. Mai 2021)

Kennzahlen HORNBACH Holding AG & Co. KGaA Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	1. Quartal 2021/22	1. Quartal 2020/21	Veränderung in %
<b>Nettoumsatz</b>	<b>1.678,1</b>	<b>1.577,0</b>	<b>6,4</b>
davon in Deutschland	914,4	891,4	2,6
davon im übrigen Europa	763,7	685,6	11,4
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum (DIY)	4,3 %	17,5 %	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	35,5 %	35,9 %	
EBITDA	217,4	219,7	-1,1
<b>EBIT</b>	<b>169,1</b>	<b>173,4</b>	<b>-2,5</b>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>169,1</b>	<b>172,8</b>	<b>-2,2</b>
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	157,5	163,3	-3,5
Periodenüberschuss <sup>1)</sup>	118,0	122,9	-4,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	5,83	6,06	-3,8
Investitionen	55,1	27,1	>100

Sonstige Kennzahlen HORNBACH Holding AG & Co. KGaA Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. Mai 2021	28. Februar 2021	Veränderung in %
Bilanzsumme	4.211,5	4.007,9	5,1
Eigenkapital	1.898,4	1.772,0	7,1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	45,1 %	44,2 %	
Mitarbeiter (Anzahl)	24.243	23.279	4,1

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

<sup>1)</sup> nach IFRS einschließlich Gewinnanteile anderer Gesellschafter

## HORNBACH setzt Wachstumsdynamik im ersten Quartal 2021/22 auf hohem Niveau fort

- HORNBACH-Gruppe steigert Umsatz in Q1 erfolgreich weiter um 6,4 % auf 1.678,1 Mio. € gegenüber Vorjahresquartal trotz umfangreicher Corona-Schließungen und Frühjahrskälte.
- Bau- und Gartenmärkte sowie DIY-Onlineshops:
  - Onlineumsatz (ICR) wächst weiter und überschreitet auf einer rollierenden Zwölf-Monats-Basis erstmals die Marke von einer Milliarde Euro – Onlineanteil erreicht 19,4 % am Gesamtumsatz.
  - Flächen- und währungskursbereinigter DIY-Umsatz: Konzern plus 4,3 % – In Deutschland auf Vorjahresniveau – Im übrigen Europa plus 9,5 %
- Baustoffhandel erhöht Umsätze um 20,5 %.
- Bereinigtes EBIT der HORNBACH-Gruppe sinkt leicht um 2,2 % auf 169,1 Mio. €, bleibt jedoch deutlich über Vor-Corona-Niveau.
- Stabile langfristige Performance trotz normalisierter Aufwendungen, Instandhaltung sowie erhöhter Fracht- und Fulfillmentkosten
- Umsatz- und Ertragsprognose 2021/22 wird präzisiert:
  - Umsatz 2021/22 leicht über dem des Vorjahres: Wachstum zwischen 1 % und 5 %
  - adj. EBIT leicht unterhalb des Vorjahres in einer Bandbreite von 290 Mio. € bis 326 Mio. €
  - adj. EBIT-Zielmarge der HORNBACH Gruppe zwischen 5,3 % und 5,7 %

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die HORNBACH-Gruppe hat den Umsatz im ersten Quartal 2021/22 (1. März bis 31. Mai 2021) gegenüber dem Rekordniveau des Vorjahres nochmals gesteigert. Der Konzernumsatz legte trotz massiver Verkaufsbeschränkungen und kalter Frühjahrswitterung um 6,4 % auf 1.678,1 Mio. € (Vj. 1.577,0 Mio. €) zu. Im größten operativen Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG (DIY-Einzelhandel) stiegen die Umsätze um 5,6 % auf 1.575,8 Mio. € (Vj. 1.492,1 Mio. €). Flächen- und währungskursbereinigt erhöhte sich der DIY-Umsatz in den ersten drei Monaten um 4,3 %. Der Umsatz des Teilkonzerns HORNBACH Baustoff Union GmbH stieg um 20,5 % auf 101,9 Mio. € (Vj. 84,5 Mio. €). Die unvermindert hohe Kundennachfrage nach DIY-Sortimenten war aufgrund der Corona-Auflagen in weiten Teilen des Geschäftsgebiets mit erhöhtem Aufwand im Marktbetrieb und in der Logistik verbunden. Das um nicht-operative Ergebniseffekte bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) konnte sich dennoch gut behaupten und ging nur leicht um 2,2 % auf 169,1 Mio. € (Vj. 172,8 Mio. €) zurück. Das Ergebnis je Holding-Aktie liegt nach drei Monaten bei 5,83 € (Vj. 6,06 €).

### Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das stationäre DIY-Einzelhandelsgeschäft

Die Umsatzentwicklung des ersten Quartals 2021/22 war geprägt durch regional unterschiedliche und im Vergleich zum Vorjahresquartal insgesamt weitreichendere Verkaufsbeschränkungen. Lediglich in Luxemburg (1 Markt), Rumänien (7), Schweden (7) und der Schweiz (7) gab es keine wesentlichen Restriktionen. In den übrigen Ländern unseres Geschäftsgebiets war der stationäre Verkauf an Privatkunden zeitweise nicht erlaubt bzw. nur eingeschränkt für bestimmte Sortimente – wie etwa in unseren Gartencentern – oder nach voriger Terminvereinbarung (Click & Meet) im kompletten Markt möglich. Der Standard für mögliche Einzelhandelsaktivitäten über alle differenzierten Länderverordnungen hinweg war im Wesentlichen der Verkauf an gewerbliche Kunden, Click & Collect für alle Kunden sowie der Onlinehandel, der im gesamten Geschäftsgebiet durchgängig möglich war. Im Vergleich zum Vorjahr waren insbesondere unsere größten Ländermärkte Deutschland und die Niederlande von strengen Lockdowns betroffen. In der Schweiz, Österreich und der Slowakei ergaben sich dagegen positive Basiseffekte durch keine bzw. weniger restriktive Verkaufsbeschränkungen als im Vorjahreszeitraum.

Die Ausgabebereitschaft der Konsumenten für Heimwerker- und Renovierungsprojekte sowie Reparaturarbeiten blieb grundsätzlich hoch. Den regional unterschiedlich stark eingeschränkten stationären Öffnungsmöglichkeiten stand über alle Verkaufskanäle hinweg eine unverändert hohe Kundennachfrage gegenüber.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die erläuternden Ausführungen des Nachtragsberichts im Konzernanhang (Anmerkung (36): Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) des Geschäftsberichts 2020/21.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass im ersten Quartal durchschnittlich nur rund die Hälfte der HORNBACH Bau- und Gartentmärkte für private Kunden vollständig geöffnet war, wodurch die Nachfrage sich auf die Onlineshops bzw. Click & Collect verlagerte. Erst am 7. Juni 2021 konnten in Deutschland alle HORNBACH-Märkte und Baustoffhandelsniederlassungen wieder uneingeschränkt öffnen. Im übrigen europäischen Ausland sind seit dem 10. Mai 2021 alle Märkte im Normalbetrieb.

Einen Überblick über die Dauer der Verkaufsbeschränkungen zeigt folgende Tabelle:

Land/Bundesland	Zeitraum der Schließung für Privatkunden	Anzahl Märkte
<b>Deutschland</b>	<b>1.3. bis 31.5.2021: Inzidenzbasierte Schließungen von Teilen des Filialnetzes – Garten i.d.R. geöffnet</b>	<b>98</b>
<b>Übriges Europa</b>		<b>65</b>
Luxemburg	Keine Verkaufsbeschränkungen	1
Niederlande	1.3. bis 27.4.2021	15
Österreich	31.3. bis 2.5..2021: Inzidenzbasierte Schließungen von Teilen des Filialnetzes	14
Rumänien	Keine Verkaufsbeschränkungen	7
Schweden	Keine Verkaufsbeschränkungen	7
Schweiz	Keine Verkaufsbeschränkungen	7
Slowakei	1.3. bis 18.4.2021: Garten geöffnet	4
Tschechien	1.3. bis 9.5.2021: Garten geöffnet	10
<b>Konzern</b>		<b>163</b>

### Saison- und kalenderbedingte Einflüsse

In Europa boten die Frühlingsmonate insgesamt ungünstigere Witterungsbedingungen für die Umsetzung von Projekten im Haus und Garten als im Vorjahr: Während sich der März vielerorts als insgesamt warmer, niederschlagsarmer Monat mit viel Sonnenschein präsentierte, waren der April und Mai 2021 geprägt von ungewöhnlich niedrigen Temperaturen sowie weniger Sonnenscheinstunden.

Im ersten Quartal (Q1) 2021/22 standen konzernweit durchschnittlich 0,6 Verkaufstage mehr zur Verfügung als im Vorjahresquartal. Da viele unserer Märkte aufgrund der Coronakrise stark beschränkt, aber nicht ganz geschlossen waren, erfolgte keine Corona-bedingte Verkaufstagebereinigung.

### Umsatzentwicklung der HORNBACH-Gruppe

Insgesamt wurden die negativen Effekte aufgrund von Verkaufsbeschränkungen dank der sehr hohen Nachfrage in den geöffneten Märkten und den Onlineshops (inklusive Click & Collect) mehr als kompensiert. So konnte die rekordhohe Umsatzbasis des Vorjahres nochmals übertroffen werden. Der **Konzernumsatz** stieg im ersten Quartal 2021/22 um 6,4 % auf 1.678,1 Mio. € (Vj. 1.577,0 Mio. €).

### Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG

Im ersten Quartal 2021/22 haben wir keine neuen Bau- und Gartenmärkte eröffnet. Zum 31. Mai 2021 betreibt der HORNBACH Baumarkt AG Teilkonzern 163 Einzelhandelsfilialen (28. Februar 2021: 163) mit insgesamt 1,92 Mio. qm Verkaufsfläche, davon 98 in Deutschland und 65 im übrigen Europa.

Der **Nettoumsatz** des Teilkonzerns stieg im Q1 2021/22 um 5,6 % auf 1.575,8 Mio. € (Vj. 1.492,1 Mio. €). Einem sehr starken Umsatzwachstum im März (+29,3 %) standen dabei witterungsbedingt leichte Umsatzrückgänge im April (-2,9 %) und Mai (-2,4 %) gegenüber. Der Onlineumsatz (inklusive Click & Collect) wuchs gegenüber dem Vorjahresquartal um 71,2 % auf 375,0 Mio. €. Auf einer rollierenden Zwölf-Monats-Basis überschritt der Onlineumsatz damit erstmals die Marke von einer Milliarde Euro und erreichte einen Anteil von 19,4 % am Umsatz des Teilkonzerns. **Flächen- sowie währungskursbereinigt** (↳ **Kurz-Glossar** S. 8) erhöhte sich der Umsatz des Teilkonzerns im ersten Quartal um 4,3 % (Vj. 17,5 %). Einschließlich der Währungskurseffekte der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien erzielten wir konzernweit ein flächenbereinigtes Plus von 4,5 % (Vj. 17,6 %).

Das sind die wesentlichen Daten zur geografischen Umsatzentwicklung im Q1 2021/22 (1. März bis 31. Mai 2021):

#### ■ Deutschland

In der Region Deutschland konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres gehalten werden, obwohl im Quartalsdurchschnitt rund 60 % der Standorte von Verkaufsbeschränkungen betroffen waren. Dabei stellten insbesondere die volatilen pandemiepolitischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern eine große Herausforderung für die Betriebsprozesse in den Märkten sowie in der Logistik dar. Nachdem Anfang März zunächst der größte Teil des Filialnetzes auf Basis von regionalen Verordnungen wiedereröffnen durfte, kam es mit dem bundeseinheitlichen Infektionsschutzgesetz („Bundesnotbremse“) ab dem 23. April 2021 nahezu flächendeckend zu Beschränkungen des Verkaufs an private Kunden. Ausgenommen hiervon war lediglich der Gartenbereich. Darüber hinaus war ab bestimmten Inzidenzwerten nur noch Click & Meet oder im ungünstigsten Fall Click & Collect erlaubt. Dennoch gelang es uns aufgrund der starken Nachfrage in den teilgeöffneten Märkten sowie im Onlinehandel, den Nettoumsatz um 0,8 % auf 814,9 Mio. € (Vj. 808,4 Mio. €) zu erhöhen. Flächenbereinigt haben wir das Vorjahresniveau halten können. Im Vergleich zum Wettbewerb schnitt HORNBACH in den Lockdown-Monaten deutlich besser ab und konnte weiter Marktanteile gewinnen. Im ersten Quartal des Kalenderjahres 2021 (Januar bis März) betrug der Abstand zur deutschen DIY-Branche rund 22 Prozentpunkte. In den Monaten April und Mai 2021 lag unsere Outperformance bei mehr als zehn Prozentpunkten.

#### ■ Übriges Europa

Die Entwicklung im übrigen Europa war geprägt von kräftigen Umsatzzuwächsen in den nicht bzw. im Vergleich zum Vorjahr weniger beschränkten Regionen einerseits und Umsatzrückgängen in den von strengen Lockdowns betroffenen Regionen andererseits. Insgesamt überwogen die positiven Effekte durch die weiterhin sehr hohe Nachfrage in allen Ländern des Geschäftsgebiets: Der Nettoumsatz im übrigen Europa stieg insgesamt um 11,3 % auf 760,9 Mio. € (Vj. 683,7 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz stieg damit im Quartalsvergleich von 45,8 % auf 48,3 %. Flächen- und währungskursbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 9,5 % und einschließlich der Währungskurseffekte um 10,0 %.

#### Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH

Der Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH (HBU), der sich vor allem auf die Bedürfnisse der professionellen Kunden aus den Hauptzielgruppen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie private Bauherren konzentriert, steigerte seinen Umsatz im ersten Quartal 2021/22 um 20,5 % auf 101,9 Mio. € (Vj. 84,5 Mio. €). Der Teilkonzern betreibt zum 31. Mai 2021 36 Standorte, davon 34 im Südwesten Deutschlands sowie zwei grenznahe Standorte in Frankreich (Lothringen).

#### Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Gesamtkonzern der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA.

Die Ertragslage im ersten Quartal 2021/22 war insgesamt sehr erfreulich. Haupttreiber war die kräftige Umsatzdynamik in unseren DIY-Märkten und Onlineshops sowie in den Baustoffhandels-Niederlassungen. Dies belegt nachdrücklich, dass der Fokus auf ein schönes und sicheres Zuhause für die Verbraucher weiterhin von großer Bedeutung ist. Im Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG war die unvermindert hohe Kundennachfrage nach DIY-Sortimenten, die wir unter den extremen Rahmenbedingungen der Pandemie dank unserer Interconnected Retail-Strategie gut bedienen konnten, jedoch aufgrund der Corona-Auflagen in weiten Teilen des Geschäftsgebiets mit erhöhtem Aufwand im Marktbetrieb und in der Logistik verbunden. Insbesondere der sprunghafte Anstieg von Reservieren & Abholen (Click & Collect) während der stationären Verkaufsbeschränkungen im Privatkundengeschäft erforderte einen höheren Personaleinsatz. Zudem zogen im Vergleich zum Vorjahr nochmals gestiegene Ordervolumen im Online-shop höhere Aufwendungen für Fulfillment-Dienstleistungen (B2C-Logistik) nach sich. Ergebnisbelastend wirkten überdies Baseeffekte im Marketing und in den allgemeinen Betriebskosten. Während wir unter dem Eindruck der ersten Pandemiewelle im Frühjahr 2020 beispielsweise die Aufwendungen für Werbung und Instandhaltungen in den Märkten deutlich verringert hatten, holten wir eine Reihe verschobener Aktivitäten im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 nach bzw. kehrten zu einem normalisierten Kostenlevel zurück, um die Attraktivität unserer Märkte für die Kundinnen und Kunden weiter zu sichern.

### Wesentliche Daten zur Ertragslage der HORNBACK-Gruppe im ersten Quartal 2021/22:

- Der warenwirtschaftliche Rohertrag hat sich im ersten Quartal 2021/22 um 5,2% auf 596,0 Mio. € (Vj. 566,5 Mio. €) erhöht. Die Rohertragsmarge gab von 35,9% auf 35,5% leicht nach. Der moderate Rückgang der **Handelsspanne** [↪ **Kurz-Glossar** S. 9] ist im Wesentlichen auf die strukturelle Veränderung des Sortimentsmix als Folge des markant gestiegenen DIY-Onlineanteils am Gesamtumsatz zurückzuführen. Höhere Rohstoffpreise und Transportkosten bei der internationalen Warenversorgung konnten weitgehend durch die Anpassung von Verkaufspreisen ausgeglichen werden.
- Die Filialkosten stiegen im Berichtszeitraum um 8,9% auf 366,1 Mio. € (Vj. 336,3 Mio. €). Die **Filialkostenquote** [↪ **Kurz-Glossar** S. 9] erhöhte sich um rund 50 Basispunkte auf 21,8%. Die Verwaltungskosten erhöhten sich mit plus 3,6% unterproportional zum Umsatzwachstum. Die **Verwaltungskostenquote** [↪ **Kurz-Glossar** S. 9] reduzierte sich damit von 3,8% auf 3,7%. Expansionsbedingt stiegen die Voreröffnungskosten von 0,4 Mio. € auf 2,7 Mio. €.
- Das **EBITDA** [↪ **Kurz-Glossar** S. 8] ging um 1,1% auf 217,4 Mio. € (Vj. 219,7 Mio. €) leicht zurück.
- Das Konzernbetriebsergebnis (**EBIT**) verringerte sich um 2,5% auf 169,1 Mio. € (Vj. 173,4 Mio. €). Im ersten Quartal 2021/22 gab es keine nicht-operative Ergebniseffekte (Vj. 0,6 Mio. €). Das **bereinigte EBIT** [↪ **Kurz-Glossar** S. 8] entspricht daher dem EBIT von 169,1 Mio. € (Vj. 172,8 Mio. €).
- Das **Finanzergebnis** sank vor allem wegen negativer Währungseffekte um 14,5% von minus 10,2 Mio. € auf minus 11,7 Mio. €.
- Das **Konzernergebnis vor Steuern (EBT)** [↪ **Kurz-Glossar** S. 8] reduzierte sich leicht um 3,5% auf 157,5 Mio. € (Vj. 163,3 Mio. €).
- Der **Periodenüberschuss** erreichte im Quartal 118,0 Mio. € (Vj. 122,9 Mio. €). Das **Ergebnis je Holding-Aktie** wird im ersten Quartal 2021/22 mit 5,83 € (Vj. 6,06 €) ausgewiesen.

### Ertragsentwicklung nach Segmenten

- Im **Teilkonzern HORNBACK Baumarkt AG** gab das bereinigte EBIT im ersten Quartal 2021/22 um 6,2 Mio. € bzw. 3,9% auf 153,8 Mio. € (Vj. 160,0 Mio. €) nach. Über weitere Einzelheiten zur Ertragslage berichten wir in der separat veröffentlichten Quartalsmitteilung des Teilkonzerns HORNBACK Baumarkt AG.
- Im **Teilkonzern HORNBACK Baustoff Union GmbH** stieg das bereinigte EBIT im Wesentlichen aufgrund der starken Umsatzentwicklung in Verbindung mit einer höheren Handelsspanne auf 5,3 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €). Wie im Vorjahr gab es im Berichtsquartal keine nicht-operativen Effekte.
- Im **Teilkonzern HORNBACK Immobilien AG** ging das bereinigte EBIT im Berichtszeitraum um 4,2% auf 14,3 Mio. € (Vj. 14,9 Mio. €) zurück. Im Q1 2021/22 gab es keine nicht-operativen Effekte (Vj. Veräußerungsgewinne in Höhe von 0,6 Mio. €).

### Finanz- und Vermögenslage

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2021/22 beliefen sich die Investitionen auf 55,1 Mio. € (Vj. 27,1 Mio. €). In Grundstücke und Gebäude flossen mit 37,9 Mio. € (Vj. 18,2 Mio. €) mehr als zwei Drittel der Investitionen, der Rest entfiel auf Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie auf immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen EDV-Software).

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sank von 386,6 Mio. € im Vorjahresquartal auf 238,3 Mio. € im Q1 2021/22. Grund dafür war der deutlich geringere Mittelzufluss aus der Veränderung des Working Capital, der von 216,3 Mio. € auf 67,8 Mio. € zurückging. Während im Vorjahresquartal die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 59,5 Mio. € gestiegen waren (Mittelzufluss), wurde im Q1 2021/22 die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten zur Vermeidung von Negativzinsen vorgezogen, was zu einem Mittelabfluss von 53,8 Mio. € führte. Per Saldo verminderte sich hierdurch der Mittelzufluss um 113,3 Mio. €. Ferner sorgte die beschleunigte Auszahlung von Mitarbeiterprämien (Mai 2021 versus Juli 2020) für einen zusätzlichen Mittelabfluss im Q1 2021/22 (Vorjahr: Auszahlung erst im Q2).

Im Berichtsquartal sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 23,9 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €) enthalten. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich insbesondere aufgrund der Investitionen in neue Märkte auf minus 54,4 Mio. € (Vj. 24,7 Mio. €). Im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von minus 21,3 Mio. € (Vj. 24,6 Mio. €) sind Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingschulden in Höhe von 22,8 Mio. € enthalten (Vj. 20,9 Mio. €). Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit der HORNBACH-Gruppe gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 13.

Die Bilanzsumme erhöht sich bei weiterhin stabiler Bilanzstruktur zum 31. Mai 2021 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2021 um 5,1 % auf 4.211,5 Mio. €. Wesentlicher Grund dafür ist der starke Anstieg der flüssigen Mittel (plus 163,9 Mio. €) sowie leicht höhere Sachanlagen, Nutzungsrechte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das bilanzielle Eigenkapital stieg im Stichtagsvergleich um 7,1 % auf 1.898,4 Mio. €. Die **Eigenkapitalquote** [↳ **Kurz-Glossar** S. 9] ist leicht gestiegen und liegt mit 45,1 % (28. Februar 2021: 44,2 %) weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Die **Nettofinanzschulden** [↳ **Kurz-Glossar** S. 9] einschließlich der kurz- und langfristigen Leasingschulden gemäß IFRS 16 verringern sich im Stichtagsvergleich um 13,1 % von 1.084,8 Mio. € auf 942,6 Mio. €. Exklusive kurz- und langfristiger Leasingschulden weist der Konzern zum 31. Mai 2021 Nettofinanzschulden von 136,8 Mio. € (28. Februar 2021: 294,8 Mio. €) aus.

## Sonstige Erläuterungen

### Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Mai 2021 beschäftigt der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA Konzern europaweit 24.243 (28. Februar 2021: 23.279) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis.

### Zahlenangaben

Die Werte werden in Millionen Euro gerundet. Bei den verschiedenen Darstellungen können gegebenenfalls Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis Tausend Euro gerechnet.

## Prognosebericht

Die Prognose unterliegt weiterhin schwer abschätzbaren konjunkturellen Risiken aufgrund der Coronakrise. Hinzu kommen die unverändert großen Unsicherheiten bezüglich Rohstoffpreissteigerungen und Lieferengpässen auf den weltweiten Beschaffungsmärkten. Diesen Risiken stehen derzeit sichtbare Fortschritte in der europaweiten Pandemiebekämpfung gegenüber. Unverändert rechnen wir damit, dass sich die seit Ausbruch der Pandemie gestiegene Kundennachfrage nach Bau- und DIY-Sortimenten in unserem europäischen Geschäftsgebiet auch in den kommenden Quartalen – nach einer Sommerurlaub-induzierten Abschwächung – fortsetzt.

Vor diesem Hintergrund präzisieren wir die am 27. Mai 2021 veröffentlichte Umsatz- und Ertragsprognose für das Gesamtjahr 2021/22. Hinsichtlich der **Umsatzprognose** halten wir es für wahrscheinlich, dass sich die Umsätze der HORNBACH-Gruppe leicht besser entwickeln als im Vorjahr und in einer Bandbreite von etwa 1 % bis 5 % wachsen werden (Geschäftsjahr 2020/21: 5.456 Mio. €).

Bezüglich der **Ertragsprognose** gehen wir derzeit davon aus, dass das bereinigte Konzernbetriebsergebnis (EBIT) leicht unter dem Rekordniveau des Geschäftsjahres 2020/21 in einer Bandbreite von 290 Mio. € bis 326 Mio. € liegen wird. Angestrebt wird eine bereinigte EBIT-Marge 2021/22 in einer Bandbreite von 5,3 % bis 5,7 %, die somit signifikant über dem Wert des Vor-Corona-Geschäftsjahres 2019/20 (4,8 %) und dem Mittelwert der letzten 20 Jahre (4,5 %) liegen soll.

## Kurz-Glossar zu Leistungskennzahlen

In der vorliegenden Quartalsmitteilung verwenden wir zur Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch die folgenden Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Sie sollten auch in der Gesamtschau der im Geschäftsbericht veröffentlichten Informationen zum Steuerungssystem des Konzerns gelesen werden.

<b>Flächen- und währungskursbereinigte Umsätze (Veränderung in %)</b>	<i>Alternative Leistungskennzahl für die Performancemessung des operativen Geschäfts und Indikator für das organische Wachstum unserer Einzelhandelsaktivitäten (stationäre Filialen und Online-shops)</i>	Bei der Berechnung der flächenbereinigten Umsätze werden alle Bau- und Gartenmärkte zugrunde gelegt, die mindestens ein volles Jahr in Betrieb sind. Neueröffnungen, Schließungen und Märkte mit wesentlichen Umbaumaßnahmen in den zurückliegenden zwölf Monaten werden dagegen nicht berücksichtigt. Die flächenbereinigten Umsätze werden ohne Mehrwertsteuer (netto) und auf Basis lokaler Währung für den zu vergleichenden Berichtszeitraum ermittelt (währungskursbereinigt). Die flächen- und währungskursbereinigte Veränderungsrate ist somit ein Performanceindikator, unabhängig von Währungseinflüssen. Auf Euro-Basis werden zusätzlich die flächenbereinigten Umsätze einschließlich der Währungskurseffekte in den Nicht-Euro-Ländern unseres europaweiten Filialnetzes ermittelt.
<b>EBITDA</b>	<i>Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Ertragsentwicklung</i>	EBITDA steht für „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“, das heißt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Das EBITDA hat Kapitalfluss-(Cashflow-) Charakter, da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen zum Betriebsergebnis (EBIT) addiert werden.
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<i>Bedeutsame Steuerungskennzahl zur Kommentierung der operativen Ertragsentwicklung</i>	Bei der Berechnung wird das EBIT um nicht-operative Ergebniseffekte bereinigt. Nicht-operative Aufwendungen werden dem EBIT hinzuge-rechnet (Beispiele: außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte, Aufwand durch Projektaufgaben). Nicht-operative Erträge werden vom EBIT abgezogen (Beispiele: Erträge aus der Veräußerung von Immobilien, Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren wertberichtigte Vermögenswerte). Dadurch eignet sich das bereinigte EBIT besonders für Steuerungszwecke und den Vergleich der operativen Ertragsentwicklung im Zeitablauf sowie für Prognosen.
<b>EBT</b>	<i>Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der operativen Ertragsentwicklung</i>	Vor dem Hintergrund der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 gewinnt das Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag („Earnings before taxes“, kurz: EBT) als alternative Leistungskennzahl an Bedeutung. Das EBT ist die Ertragskennzahl einschließlich der IFRS 16-Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung, die sich aus Abschreibungen auf Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen für die Finanzschulden ergeben.



<b>Kostenquoten</b>	<i>Alternative Leistungskennzahlen für die Entwicklung der Filial-, Voreröffnungs- und Verwaltungskosten in Prozent vom Nettoumsatz</i>	<p>Die Filialkostenquote ist der Quotient aus Filialkosten und Nettoumsatz. Die Filialkosten beinhalten Kosten, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der stationären Bau- und Gartenmärkte sowie der Online-shops stehen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personal-, Werbe- und allgemeine Betriebskosten (wie beispielsweise Transportkosten, Wartung und Instandhaltung) sowie Abschreibungen.</p> <p>Die Voreröffnungskostenquote ist der Quotient aus Voreröffnungskosten und Nettoumsatz. Als Voreröffnungskosten werden Kosten, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen stationären Bau- und Gartenmarktes bis zur Neueröffnung stehen, ausgewiesen. Die Voreröffnungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten, Aufwendungen für Ver- und Entsorgung sowie Verwaltungsaufwand.</p> <p>Die Verwaltungskostenquote ist der Quotient aus Verwaltungskosten und Nettoumsatz. In den Verwaltungskosten werden sämtliche Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb oder der Einrichtung von stationären Bau- und Gärtenmärkten sowie dem Aufbau und Betrieb des Onlinehandels (E-Commerce) stehen und diesen nicht direkt zugeordnet werden können. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen, Raumkosten sowie IT-, Reise- und Kraftfahrzeugkosten. Neben den rein administrativen Verwaltungskosten sind darin auch projektbezogene Aufwendungen sowie Digitalisierungs-Kosten enthalten.</p>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<i>Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Vermögenslage</i>	Die Eigenkapitalquote ist der Quotient aus bilanziellem Eigenkapital und Gesamtkapital (Bilanzsumme).
<b>Nettofinanzschulden</b>	<i>Alternative Leistungskennzahl zur Kommentierung der Finanzlage</i>	Die Nettofinanzschulden werden aus der Summe der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel und – soweit vorhanden – abzüglich kurzfristiger Finanzanlagen berechnet.
<b>Handelsspanne</b>	<i>Weitere Leistungskennzahl zur Kommentierung der Ertragslage</i>	Die Handelsspanne ist definiert als der warenwirtschaftliche Rohertrag (Saldo aus Umsatzerlösen und Kosten der umgesetzten Handelsware) in Prozent vom Nettoumsatz. Diese Steuerungsgröße wird maßgeblich beeinflusst von der Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise, von Veränderungen im Sortimentsmix sowie Währungskurseffekten im Zuge des internationalen Einkaufs.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	1. Quartal 2021/22	1. Quartal 2020/21	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.678,1	1.577,0	6,4
Kosten der umgesetzten Handelsware	1.082,1	1.010,6	7,1
<b>Rohertrag</b>	<b>596,0</b>	<b>566,5</b>	<b>5,2</b>
Filialkosten	366,1	336,3	8,9
Voreröffnungskosten	2,7	0,4	>100
Verwaltungskosten	61,9	59,7	3,6
Sonstiges Ergebnis	3,8	3,3	14,2
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>169,1</b>	<b>173,4</b>	<b>-2,5</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,2	-66,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11,0	10,8	2,0
Übriges Finanzergebnis	-0,7	0,4	>-100
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-11,7</b>	<b>-10,2</b>	<b>14,5</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>157,5</b>	<b>163,3</b>	<b>-3,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39,5	40,3	-2,1
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>118,0</b>	<b>122,9</b>	<b>-4,0</b>
davon auf Anteilseigner entfallender Gewinn	93,3	96,9	-3,7
davon Gewinnanteile anderer Gesellschafter	24,7	26,0	-5,1
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)</b>	<b>5,83</b>	<b>6,06</b>	<b>-3,8</b>

## Bilanz

Aktiva	31. Mai 2021		28. Februar 2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	17,3	0,4	17,3	0,4
Sachanlagen	1.670,8	39,7	1.636,9	40,8
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	25,8	0,6	25,8	0,6
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	731,3	17,4	716,7	17,9
Finanzanlagen	0,1	0,0	0,1	0,0
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	3,9	0,1	4,0	0,1
Latente Steueransprüche	11,8	0,3	12,2	0,3
	<b>2.461,0</b>	<b>58,4</b>	<b>2.413,1</b>	<b>60,2</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Vorräte	989,6	23,5	992,9	24,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54,8	1,3	41,0	1,0
Vertragsvermögenswerte	1,1	0,0	1,2	0,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	93,1	2,2	111,1	2,8
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,8	0,3	11,3	0,3
Flüssige Mittel	598,9	14,2	435,0	10,9
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	2,3	0,1	2,4	0,1
	<b>1.750,5</b>	<b>41,6</b>	<b>1.594,8</b>	<b>39,8</b>
	<b>4.211,5</b>	<b>100,0</b>	<b>4.007,9</b>	<b>100,0</b>

Passiva	31. Mai 2021		28. Februar 2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	48,0	1,1	48,0	1,2
Kapitalrücklage	130,4	3,1	130,4	3,3
Gewinnrücklagen	1.398,3	33,2	1.298,4	32,4
<b>Eigenkapital der Anteilseigner der HORNBACH Holding AG &amp; Co. KGaA</b>	<b>1.576,7</b>	<b>37,4</b>	<b>1.476,8</b>	<b>36,8</b>
Anteile anderer Gesellschafter	321,7	7,6	295,2	7,4
	<b>1.898,4</b>	<b>45,1</b>	<b>1.772,0</b>	<b>44,2</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Langfristige Finanzschulden	592,6	14,1	594,8	14,8
Langfristige Leasingschulden	718,3	17,1	703,9	17,6
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16,1	0,4	19,3	0,5
Latente Steuerschulden	31,0	0,7	31,7	0,8
Sonstige langfristige Schulden	40,7	1,0	40,6	1,0
	<b>1.398,6</b>	<b>33,2</b>	<b>1.390,4</b>	<b>34,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Kurzfristige Finanzschulden	143,1	3,4	134,9	3,4
Kurzfristige Leasingschulden	87,5	2,1	86,2	2,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	258,2	6,1	312,0	7,8
Vertragsverbindlichkeiten	62,5	1,5	44,2	1,1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	162,0	3,8	98,2	2,5
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62,3	1,5	35,3	0,9
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	138,9	3,3	134,7	3,4
	<b>914,4</b>	<b>21,7</b>	<b>845,5</b>	<b>21,1</b>
	<b>4.211,5</b>	<b>100,0</b>	<b>4.007,9</b>	<b>100,0</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Quartal 2020/21 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
<b>Stand 1. März 2020</b>	<b>48,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>24,0</b>	<b>1.137,0</b>	<b>1.338,8</b>	<b>265,4</b>	<b>1.604,2</b>
Periodenüberschuss					96,9	96,9	26,0	122,9
Versicherungsmathematische Veränderung aus Pensions- zusagen, netto nach Steuern					4,2	4,2	1,3	5,5
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow- Hedge), netto nach Steuern			0,0			0,0	0,0	0,0
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen				-9,9		-9,9	-2,5	-12,4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-9,9</b>	<b>101,1</b>	<b>91,3</b>	<b>24,8</b>	<b>116,1</b>
<b>Stand 31. Mai 2020</b>	<b>48,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>14,1</b>	<b>1.238,1</b>	<b>1.430,1</b>	<b>290,3</b>	<b>1.720,3</b>

1. Quartal 2021/22 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
<b>Stand 1. März 2021</b>	<b>48,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-0,4</b>	<b>16,4</b>	<b>1.282,5</b>	<b>1.476,8</b>	<b>295,2</b>	<b>1.772,0</b>
Periodenüberschuss					93,3	93,3	24,7	118,0
Versicherungsmathematische Veränderung aus Pensions- zusagen, netto nach Steuern					2,3	2,3	0,7	3,0
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow- Hedge), netto nach Steuern			0,1			0,1	0,0	0,1
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen				4,3		4,3	1,1	5,4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>4,3</b>	<b>95,6</b>	<b>99,9</b>	<b>26,5</b>	<b>126,4</b>
<b>Stand 31. Mai 2021</b>	<b>48,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-0,4</b>	<b>20,7</b>	<b>1.378,0</b>	<b>1.576,7</b>	<b>321,7</b>	<b>1.898,4</b>

## Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Quartal 2021/22	1. Quartal 2020/21
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>118,0</b>	<b>122,9</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24,3	24,0
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	23,9	22,3
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	0,3	0,4
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	-0,3	-0,7
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	10,3	0,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	57,6	216,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	4,2	1,4
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>238,3</b>	<b>386,6</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	0,7	2,5
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-54,1	-26,3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,9	-0,9
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-54,4</b>	<b>-24,7</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	50,0	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-48,5	-3,0
Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingschulden	-22,8	-20,9
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	0,0	-0,6
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-21,3</b>	<b>-24,6</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	162,6	337,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1,3	-2,6
Finanzmittelbestand 1. März	435,0	368,3
<b>Finanzmittelbestand 31. Mai</b>	<b>598,9</b>	<b>703,1</b>

## Segmentberichterstattung

1.Quartal 2021/22 in Mio. € 1.Quartal 2020/21 in Mio. €	Teilkonzern HORNACH Baumarkt AG	Teilkonzern HORNACH Baustoff Union GmbH	Teilkonzern HORNACH Immobilien AG	Zentralbereiche	Konsolidierung	HORNACH Holding AG & Co. KGaA Konzern
<b>Segmenterlöse</b>	<b>1.575,8</b>	<b>101,9</b>	<b>19,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-19,4</b>	<b>1.678,1</b>
	1.492,1	84,5	20,0	0,0	-19,6	1.577,0
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	1.575,4	101,8	0,0	0,0	0,0	1.677,3
	1.490,9	84,5	0,0	0,0	0,0	1.575,4
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,3	0,0	0,4	0,0	0,0	0,8
	1,2	0,0	0,4	0,0	0,0	1,7
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	19,4	0,0	-19,4	0,0
	0,0	0,0	19,6	0,0	-19,6	0,0
<b>EBIT</b>	<b>153,8</b>	<b>5,3</b>	<b>14,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>-3,2</b>	<b>169,1</b>
	160,0	1,5	15,5	-1,0	-2,6	173,4
Abschreibungen	57,3	2,2	4,4	0,0	-15,6	48,3
	56,0	2,1	4,4	0,0	-16,3	46,3
<b>Segmentergebnis (bereinigtes EBIT)</b>	<b>153,8</b>	<b>5,3</b>	<b>14,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>-3,2</b>	<b>169,1</b>
	160,0	1,5	14,9	-1,0	-2,6	172,8
<b>EBITDA</b>	<b>211,0</b>	<b>7,6</b>	<b>18,7</b>	<b>-1,2</b>	<b>-18,8</b>	<b>217,4</b>
	216,0	3,6	19,9	-1,0	-18,9	219,7
<b>Segmentvermögen</b>	<b>3.924,1</b>	<b>208,4</b>	<b>498,5</b>	<b>41,3</b>	<b>-483,4</b>	<b>4.188,9</b>
	3.826,3	190,9	474,2	52,2	-504,1	4.039,5

Überleitungsrechnung in Mio. €	<b>1. Quartal 2021/22</b>	1. Quartal 2020/21
<b>Segmentergebnis (bereinigtes EBIT)</b>	<b>169,1</b>	<b>172,8</b>
Nicht operative Effekte	0,0	0,6
Finanzergebnis	-11,7	-10,2
<b>Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>157,5</b>	<b>163,3</b>

## FINANZTERMINKALENDER

25. Juni 2021	Mitteilung 1. Quartal 2021/22 zum 31. Mai 2021
8. Juli 2021	Hauptversammlung (virtuell)
30. September 2021	Halbjahresfinanzbericht 2021/22 zum 31. August 2021 Analystenkonferenz
22. Dezember 2021	Mitteilung 3. Quartal 2021/22 zum 30. November 2021

### Investor Relations

Axel Müller / Anne Spies  
Telefon (+49) 06348 / 60 - 2444 / 2558  
Telefax (+49) 06348 / 60 - 4299  
invest@hornbach.com  
Internet: www.hornbach-gruppe.com

## DISCLAIMER

*Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu außergewöhnliche Witterungsverhältnisse, die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.*